

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 8 (1922)  
**Heft:** 17

**Rubrik:** Schulnachrichten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# + Redaktor Clemens Frei, Einsiedeln

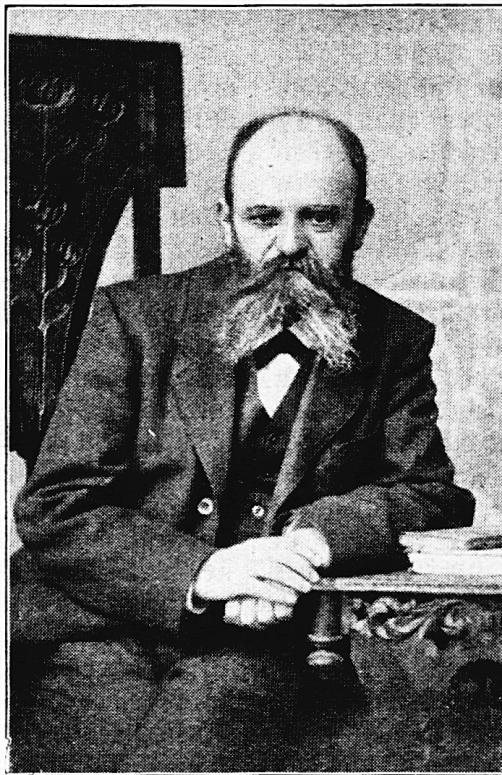
Die Beerdigungsfeier für Herrn Redaktor Clemens Frei sel. vom 19. April gestaltete sich zu einer großen Kundgebung für den edlen Verstorbenen. Behörden und Volk, die hochw. Geistlichkeit und die Lehrerschaft, die Schuljugend, viele Vereine und eine große

Anzahl auswärtiger Freunde und Kollegen schritten betend im Zuge einher, hinaus zur stillen Gruft, wo dessen irdische Hülle unter den erhebenden Gebeten der Kirche der geweihten Erde anvertraut wurde. In der herrlichen Stiftskirche, die ein einziges großes Loblied auf Gottes Erhabenheit, Weisheit und Güte ist, versammelte sich die große Trauergemeinde zum weihevollen Gottesdienste, um für die Seelenruhe des Heimgegangenen heiße Bitten zum Richter der Lebendigen und der Toten emporzusenden. — Nun ruht er aus, der nimmermüde, der rastlose, der mutvolle Kämpfer für Gottes heilige Sache, und wir alle hoffen, Gott werde ihm die Krone des ewigen Lebens verliehen haben.

Wie er gelebt, ist er gestorben. Noch am Karfreitag arbeitete er wie gewohnt für die Schule und traf Vorbereitungen auf die bevorstehenden Schlussprüfungen;

und noch am Abend unterhielt er sich im Kreise seiner Angehörigen lebhaft und munter über die vergangenen Tage und die kommenden Schulprüfungen. Für ihn waren diese Tage Zeiten besonderer Anstrengung, aber auch großer Genugtuung. Er kannte alle die Hunderte der Schulkinder persönlich und ihre Fähigkeiten, Leistungen und guten und schwachen Seiten, machte er doch manchmal im Monat 50 und mehr Schulbesuche, trotzdem er seit 5 Jahren ein körperlich gebrochener Mann war und sich nur unter Aufbietung aller Kräfte nach den stundenweit entfernten Schulorten des großen Bezirkes zu schleppen vermochte. Er tat alles aus dem Drange seines Herzens heraus, er gab alles, was er an Kraft und Energie besaß, für die Schule hin. —

Und dann brach der Ostermorgen heran, und mit ihm die Todesstunde für den edlen Freund der Jugend und ihrer Lehrer; still, ohne Ach und Weh, schlummerte er hinüber und gab Gott seine fromme Seele zurück, die er so oft und kurz vorher noch im hl. Sakramente der Liebe gestärkt und gesättigt hatte. Möchte doch jedem ein solch freudiger Heimgang beschieden sein! J. Tröxler.



## Schulnachrichten.

**Luzern.** Luzerner Kantonal-Lehrerkonferenz. Innert kurzer Frist hielt der nun aus 7 Mitgliedern bestehende Vorstand der Kantonal-Konferenz drei arbeitsreiche Sitzungen ab und befasste sich dabei in der Hauptfache mit dem wichtigen Geschäft: **Wahl von Lehrern und Lehrerinnen.** In § 14, al. 2 des neuen Konferenz-Reglementes ist dem Kantonalvorstand die Pflicht der Vermittlung bei einer drohenden Wahl überbunden. Durch die Volks-, beziehungsweise Wahlausschusss-Beschlüsse vom 5. März wurde eine außerordentlich

große Zahl befeckter Lehrstellen ausgeschrieben. In 22 Fällen mußten Delegationen des Vorstandes durch Intervention versuchen, den bisherigen Stelleninhaber vor der Wegwahl zu schützen. Möchte auch da oder dort der Ausschreibungsbeschuß mehr nur ein Drohfinger gegen gewisse pädagogische Schwächen der betreffenden Lehrperson sein, so war doch die Vermittlung an den meisten Orten eine schwierige, aussichtslos war sie, wenn trotz erfolgter Warnung keine Besserung eingetreten war. Von den vor der Wahl erfolgten Demissionen abgesehen, wurden insgesamt 8 Lehrpersonen weggewählt; 2 Lehrer wurden stellenlos infolge Verschmelzung von

Schulabteilungen wegen Rückgang der Schülerzahl. Diese letzte Art von Nichtwahl muß für einen berufstreuen und persönlich unbescholtenen Lehrer überhaupt bitter und schmerzlich sein.

Auf Mittwoch den 12. April ist alsdann die Delegiertenversammlung zur Besprechung der gleichen Angelegenheit einberufen worden. Sie war von 31 Vertretern besucht. Gemäß ist es keine angenehme und leichte Aufgabe, zu Gericht zu sitzen über Kollegen und Kolleginnen, deren Verhalten zu beurteilen, Schuld und Nichtschuld abzuwägen. Die Zusammenkunft der Delegierten ist im Reglement für solche Fälle verlangt und die offene Aussprache hat zur Abklärung der Verhältnisse beigetragen. Unverdiente Wegwahlen sind vorgekommen, daß dürfen wir mit Recht behaupten; aber was können wir und was kann die Behörde gegen einen Volksentscheid rechtlich tun? Die Beschlüsse der Delegiertenversammlung lassen sich in folgende Punkte zusammenfassen:

1. Der Kantonalvorstand soll mit einem Ge- such an die Behörde gelangen, auf die nächsten Lehrerwahlen die Fragestellung betreffend die Aus- schreibung oder Nichtausschreibung von Lehrstellen in dem Sinne zu ändern, daß die Bürger mit Ja stimmen können, wenn sie das Verbleiben des Lehrers an der bisherigen Stelle wünschen. Es hat sich nämlich ergeben, daß die gestellte Frage und deren Beantwortung manchmal mißverstanden worden ist.

2. Dem hohen Erziehungsrat sollen die Lehrpersonen, deren Wegwahl nicht hinlänglich begründet erscheint, zu besonderer Berücksichtigung in Fällen, wo er kraft seiner Kompetenz das Besetzungsrecht von Lehrstellen hat, empfohlen werden.

Der Antrag des Hrn. Kantonal-Schulinspektors, an der nächsten Kantonal-Konferenz ein Gebiet aus dem deutschen Sprachunterricht zu behandeln und das Referat dem Hrn. Sel.-Lehrer Anton Meyer, Kriens, zu übertragen, fand freudige Zustimmung.

Wegen vorgerückter Zeit mußte die Behandlung der andern Traktanden auf eine spätere Sitzung verschoben werden.

K. G.

**Baselland.** Der kathol. Lehrerverein Basel-land schickte an den Berufsberatungskurs zwei seiner Mitglieder. Unsere Schulen haben schon begonnen. Punkt Schaffung einer neutralen oder konfessionellen Berufsberatung im Kanton Baselland neigte eine Mehrheit der konfessionellen zu mit losem Anschluß an die kathol. Zentrale Basellstadt. Gerne vernimmt man aber inzwischen auch den Bericht unserer Abordnung aus den Referaten und Diskussionen des Luzerner Beratungskurses. — Eine kostliche Gabe für unsre gut besuchte Konferenz vom 19. ds. war sodann H. Pfarrer Arnets Referat über die Reichhaltigkeit des kathol. Büchermarktes für den kathol. Gebildeten, vorab Erzieher und Lehrer. Wer sich religiös, künstlerisch, wissenschaftlich, pädagogisch, methodisch, sozial fortzubilden bestrebt ist, dem stehen heute herrliche Werke zur Verfügung. Möge daran jeder katholische Lehrer zum charakterfesten, zielflaren geistigen Führer

seiner Umwelt heranreisen. — Eine bewegte Diskussion löste das Traktandum „Schweizer. Lehrerzeitung und kathol. Lehrer“ aus, bezw. Antwort an den kantonalen, neutral sein wollenden Lehrerverein, der dieses Blatt leider zum Obligatorium erhoben und trotz unserer jüngsten Eingabe an die Jahresversammlung erneut beibehalten hat. Unsere Abklärungsdiskussion im R. L. V. ließ darauf die Degen kreuzen zwischen persönlicher Selbstbestimmung und dem Grundsatz einer kathol. Organisation, zwischen ganzer oder halber Stellungnahme, zwischen den Freunden des Organs einer kathol. Gesinnungsgemeinschaft und denjenigen einer sog. neutralen, zwischen dem kathol. Ton und dem „neutralen“ Ton, zwischen den Makkabäern und den Friedserigen. Alles in allem fühlte man schon die Tatsache heraus, daß die aufgezwungene „Schweiz. Lehrerzeitung“ ein Engerling ist, der bereits am Wurzelwerk des R. L. V., wie aber auch des kantonalen neutralen Lehrervereins nagt (vide nächsten grundsätzlich beleuchteten Versammlungsbericht über die Sissacher Tagung). Erfreulich war aber immerhin noch der einstimmige Beschuß des kath. Lehrervereins, dem neutralen Lehrerverein Baselland keine zweite Antwort mehr zu kommen zu lassen, da dieselbe ja doch gleichlautend mit der ersten ist, nämlich Abschaffung des berüchtigten Zeitungszwanges auf ein nicht neutrales Blatt einer neutral sein wollenden Organisation. Immerhin eine gewisse Festigkeit.

Während aber ein Teil der Konferenz des R. L. V. diejenigen lobte, welche die „Schweiz. Lehrerzeitung“ kurzerhand resümierten, hielt ein anderer Teil für gut, dieselbe vorläufig weiter zu behalten und inzwischen wiederholt für Änderung der Statuten vorstellig zu werden. Wenn diese Langmütigen endlich einen grundsätzlichen und taktischen Erfolg aufweisen, so freuen wir uns mit ihnen aufrichtig, nur mögen sie nun den erneuten Instanzengang selber antreten. Auch mit dieser Methode kann man schließlich noch Hämmerer, Makkabäer werden; denn à force de forger on devient forgeron.

Bw.

**St. Gallen.** In Rorschacherberg legten in der 1921 gegründeten Schulsparkasse von 371 Schülern 231 in Büchlein Fr. 3824 ein und in Goldach betragen in der Schulsparkasse die Gesamtguthaben Fr. 26872. — † In Rapperswil starben Hr. Sekundarlehrer Aug. Osterwalder, 63 Jahre alt (er wurde 1892 von der Realschule Oberriet nach der Rosenstadt gewählt) und Hr. Lehrer Heinrich Eggenberger, 60 Jahre alt. — Nach Häggenschwil wurde gewählt Hr. Lehrer Rätschle in Eschenbach. Die große Zahl der Anmeldungen (23) zeigt, daß die vakanten Lehrstellen „rar“ sind. — In die Kantonsschule St. Gallen haben sich verhältnismäßig in die mercantile Abteilung am meisten neue Schüler angemeldet. — Im Kantonsschulverein sprach Prof. Dr. Großmann von der Eidgen. technischen Hochschule in Zürich über: Die Bildung des Technikers. Der in der technischen Ausbildung bisher oft vernachlässigte sprachliche Ausbildung gebühre vermehrte Pflege

und zwar sowohl in der Muttersprache als auch in den andern Landessprachen. — In Rebstein feierte man in festlicher Weise das goldene Lehrerjubiläum des wackern Hrn. Lehrer Büchel. Auch unsere herzlichen Wünsche dem vielverdienten Jubilar! — Für den zurücktretenden Hrn. Lehrer Batug in Steinach soll wieder eine männliche Lehrkraft angestellt werden. B.

— Das amtliche Schulblatt vom April berichtet, daß Sonntag, den 30. April in Altstätten, St. Gallen und Lichtensteig Turnkurse für Jugendriegleiter stattfinden. Gleichzeitig ergeht auch an „jene Lehrer, die sich für das Jugendturnen außerhalb der Schule interessieren“ die Einladung, mitzumachen.

Unseres Wissens legt man seitens der Jugendturnkommission großes Gewicht darauf, daß solche Jugendriegeln durch Lehrer geleitet werden und sie will „Vorurteile, die da und dort dem Jugendturnen entgegentreten“, durch solche Kurse beseitigen. Warum aber muß eine solche Veranstaltung ausgerechnet auf einen Sonntag gelegt werden? Katholische Lehrer werden kaum wegen eines Turnkurses ihren religiösen Sonntagspflichten gar nicht oder nur ungenügend nachkommen. Hätte man hiesfür nicht noch einen Werktag der Frühlingsferien aufbringen können? Damit schafft man „bisherige Vorurteile“ nicht ab, wohl aber fügt man zu bestehenden noch neue hinzu.

**Graubünden.** Zum zweiten Mal im laufenden Schuljahr wurde uns Bündner-Lehrern Gelegenheit geboten, vom 11. bis 15. April im trauten Johannesstift in Zizers hl. Exerzitien obzuliegen. Eine stattliche Anzahl Kollegen folgten denn auch der freundlichen Einladung. Und wahrlich, dies wird uns nie gereuen. Wohl nirgends hatten wir die hl. Karwoche würdiger feiern können. — Ungleicht schön und praktisch entwarf uns der hochw. Herr P. Exerzitienmeister die Richtlinien zu einer richtigen Lebensinstellung. Unaufdrösiglich prägte sich sein Bild des großen Völkerlehrers Christus in unsere Herzen ein. — Mit dem Herzen voll guter Vorsätze verließen wir am Karfreitag das gastliche Haus. Mit Gefühlen innigen Dankes wird jeder Teilnehmer daheim das Auferstehungsfest gefeiert haben. Dank gebührt in erster Linie dem hb. Herrgott für die uns gespendeten Gnaden. Dank aber auch dem unermüdlichen Herrn P. Exerzitienmeister, der Direktion des Stiftes für die freundl. Aufnahme und aufmerksame Bedienung, sowie allen denjenigen, die für das Zustandekommen dieser Tage der Gnade sich verwendet haben.

G. V.

**Aargau.** Über die zahlreiche und glänzend verlaufene Versammlung des katholischen Erziehungsvereins vom 18. April in Baden hoffen wir in nächster Nummer einen Bericht bringen zu können.

### Lehrerzimmer.

Zwei Fragen über den Deutschunterricht:

1. Wer kann mir eine Aussatzlehre für Sekundarschulen nennen? A.

2. Meine Sekundarschüler machen sehr viele orthographische Fehler. Welche Kollegen kennen ein probates Mittel, diese Fehler auf ein Minimum zu reduzieren? K.

Anmerkung der Schriftleitung:

Zu Frage 1: Hier dürfen empfohlen werden: Schälin, Aussatzlehre (bei der Baumgartnergesellschaft in Zug zu beziehen), Behler, Aussatzfreuden (Budwig Auer, Donauwörth), J. Müller, Deutsches Sprachbuch II (Birkhäuser, Basel).

Zu Frage 2: Ein probates Mittel gibt es hier nicht; hier müssen viele Faktoren zusammenwirken: Lautreine Aussprache, öfteres Buchstabieren solcher Wörter, die Schreibschwierigkeiten bieten, der Bildungsstufe der Schüler angepaßte Dictate (Stoff hierzu bieten Flury: Orthographische Übungen, und obgenanntes Sprachbuch von J. Müller), sorgfältige Aussatzkorrektur und gründliche Besprechung der korrigierten Aussätze mit jedem einzelnen Schüler, der in der Fehlschreibung ein „Original“ ist; absolut gründliche Verbesserung durch die Schüler und genaue Nachkorrektur. — Viele Übungen, aber kurze!

### Offene, argauische Lehrstellen:

1. Mittelschule Beinlingen, Schulpflege, 22. April.

2. Gesamtschule Münzhäusen, Gemeinde Däwil bei Baden. Schulpflege, 29. April.

3. Neue zweite Oberschule, ev. auch Unterschule Bremgarten. Klassenaustausch vorbehalten. Reflexionende Lehrerinnen müssen das Haushaltungslehrpatent besitzen. Schulpflege, 24. April.

4. Neue IV. Schule Merenschwand. Klassenzuteilung vorbehalten. Schulpflege, 13. Mai.

5. Gesamtschule Siglistorf. Schulpflege, 6. Mai.

F.

### Redaktionsschluß: Samstag.

#### Berantwortlicher Herausgeber:

Katholischer Lehrerverein der Schweiz (Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Taubenhausstr. 10, Luzern).

Schriftleitung der „Schweizer-Schule“ Luzern: Postcheckrechnung VII 1268  
Zentralkassier des kathol. Lehrervereins: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau, Luzern (VII. 1268).

#### Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Verbandspräsident: Jak. Deich, Lehrer, Burged, Bonwil, St. Gallen W.

Verbandsklassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W (Postcheck IX 521).

#### Hilfsklasse für Haftpflichtfälle des Katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Jeder persönliche Abonnent der „Schweizer-Schule“, der als Lehrperson tätig ist, hat bei Haftpflichtfällen Anspruch auf Unterstützung durch die Hilfsklasse nach Maßgabe der Statuten.

Präsident: Alfr. Stalder, Turnlehrer, Pilatusstraße 39, Luzern.